

S t a d t H a a n
Niederschrift über die
7. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport der Stadt Haan
am Mittwoch, dem 18.05.2022 um 17:03 Uhr
in der Aula des Schulzentrum Walder Straße

Beginn:
17:03 Uhr

Ende:
19:18 Uhr

Vorsitz

Stv. Annegret Wahlers

CDU-Fraktion

AM Marlene Altmann
AM Svenja Darmstädter
Stv. Vincent Endereß
AM Udo Greeff
Stv. Tobias Kaimer
Stv. Monika Morwind

SPD-Fraktion

Stv. Felix Blossey
Stv. Jörg Dürr
AM Ulrich Klaus
Stv. Simone Kunkel-Grätz

WLH-Fraktion

AM Ernst Adam
Stv. Sonja Lütz

GAL-Fraktion

AM Uwe Elker
Stv. Nicola Günther
Stv. Elke Zerhusen-Elker

FDP-Fraktion

AM Angela Brüntrup

Schriftführung

VA Sigrid Nippe

beratende Mitglieder

AM Dr. Svenja Kahlke-Kreitzberg
AM Arnd Vossieg

für die Stadtschulpflegschaft
für den Stadtsportverband

Vertreter des Seniorenbeirates

Frau Helene Wolfsperger

beratende Mitglieder JuPa

Frau Larissa Fehrekampf

Herr Finn Römisch

Bürgermeisterin

Bürgermeisterin Dr. Bettina Warnecke

Verwaltung

StOVR'in Doris Abel

StOAR'in Astrid Schmidt

Vertreter der Schulen

AM Christian Hoffmann

Herr Dirk Wirtz

Gleichstellungsbeauftragte

VA Nicole Krengel

Gäste

Herr Kai Kipper

Herr Holger Weiss

TSV Gruitzen 1884 e.V.

Haaner Turnverein 1863 e.V.

Die Vorsitzende Annegret Wahlers eröffnet um 17:03 Uhr die 7. Sitzung des Ausschusses für Bildung und Sport der Stadt Haan. Sie begrüßt alle Anwesenden und stellt fest, dass ordnungsgemäß zu der Sitzung eingeladen wurde. Sie stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung öffentliche Sitzung

Die **Stv. Monika Morwind** fragt nach, ob zuerst die Mitteilungen und dann die Anfragen behandelt werden können; also TOP 8 und 9 zu tauschen, um noch Rückfragen stellen zu können

Da dies formal nicht möglich ist, schlägt **Bgm'in Dr. Warnecke** vor, dass man sich vorab einigt, ausnahmsweise beim TOP Mitteilungen einige Nachfragen zu erlauben.

Die Ausschussmitglieder stimmen dem zu.

Öffentliche Sitzung

./ Bildungsangelegenheiten

1./ Sachstandsbericht schulische Bauprojekte Vorlage: 65/029/2022

Protokoll:

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** geht die einzelnen Projekte des Sachstandsberichtes durch.

Zur separaten Vorlage zum Interimsbau Don Bosco gibt es keine Anmerkungen.

Die fortlaufenden Mängel an der Grundschule Gruiten werden beseitigt. Die **Bgm'in Dr. Warnecke** bestätigt, dass es sich bei den Mängeln um keine gravierenden Mängel handelt.

Über die gespendeten Wasserspender an den Schulen ist man sehr erfreut und akzeptiert, dass der bzw. die Spender/-in anonym bleiben möchte.

Die **Stv. Monika Morwind** fragt nach, ob man zu einem nächsten BSA in der Grundschule Gruiten mit evtl. vorheriger Führung tagen könnte. Die **STOAR'in Astrid Schmidt** signalisiert Zustimmung. **AM Elke Zerhusen-Elker** ergänzt noch den Wunsch nach der gleichzeitigen Besichtigung der Außenanlagen. Hier ist man sich einig, dass dies erst zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein würde.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den als Anlage 1 beigefügten Sachstandsbericht zu den einzelnen Projekten des Gebäudemanagements zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich zur Kenntnis genommen

2./ Beschulung von Kindern aus der Ukraine
Vorlage: 40/026/2022

Protokoll:

STOAR'in Astrid Schmidt berichtet, dass sich zum Sachstandsbericht keine gravierenden Dinge geändert haben. Es stehen nach wie vor Kinder auf der Warteliste für die Sekundarstufe I und II, da das Kreisintegrationszentrum (KI) stark belastet ist.

Stv. Monika Morwind fragt nach der Anzahl der wieder in die Ukraine zurückgegangenen Kinder. **STOAR'in Astrid Schmidt** sind solche Fälle in Haan nicht bekannt.

Stv. Vincent Endereß möchte wissen, wann der Beratungsprozess für die SuS durch das KI weitergeht und ob evtl. eine Umstellung des Verfahrens angedacht ist.

STOAR'in Astrid Schmidt berichtet, dass man mit dem Ziel, die inzwischen neu angekommenen SuS für die Sekundarstufen I und II auch zeitnah beschulen zu können, im heutigen SAE (Stab für außergewöhnliche Ereignisse) Ukraine beschlossen habe, proaktiv auf das KI mit dem Vorschlag zuzugehen, die SuS entsprechend der bereits erfolgten Abstimmung zum Duisburger Modell, direkt an den betreffenden Schulen anzumelden und die Formalitäten parallel zu erledigen, gerne auch nochmal in einem zentralen Beratungstermin hier vor Ort. (Anmerkung der Verwaltung: Seitens des KI wurde hierzu inzwischen grünes Licht gegeben).

Beschluss:

Der Sachstandsbericht wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich zur Kenntnis genommen

3./ Positionspapier zum Fachkräftemangel
Vorlage: 51/030/2022

Protokoll:

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** merkt an, dass man Punkt 1 des Beschlussvorschlages sicherlich zustimmen kann aber Punkt 2 in die Beratungen

geben muss.

Stv. Felix Blossy begrüßt den Aufriss des Themas seitens der Verwaltung. Auf Kreisebene wurde bereits ein Ausbildungsverbund ins Leben gerufen. Er kündigt zum nächsten JHA einen Antrag der SPD zum Fachkräftepool an.

AM Ernst Adam stellt sich die Frage, welches Potential in dieser Arbeitsgruppe steckt und was man bewegen kann und möchte. Er hat großes Vertrauen in die Verwaltung und in die Fachkompetenz der Personalabteilung. Herr Adam sieht bei diesem Thema die übergeordneten Stellen in der Verantwortung.

Die **Stv. Monika Morwind** fragt nach dem vorgesehenen Prozedere. Sie befürchtet auch, relativ wenig bewegen zu können.

Bgm'in Dr. Warnecke erläutert den Plan, die Verantwortung auf mehrere Schultern zu legen, um keine Ideen zu verpassen. Es sind zwei bis drei Treffen angedacht und sie bittet die Ausschussmitglieder, dem Thema eine Chance zu geben.

AM Dr. Svenja Kahlke-Kreitzberg berichtet, dass der Stadtelternrat bereits vor 2-3 Jahren Ideen erarbeitet hat, Fachkräfte nach Haan zu bringen. Sie begrüßt die Einrichtung einer Arbeitsgruppe, um die verschiedenen Ideen zusammen zu bringen und würde sich freuen, wenn auch sachkundige Bürger, Erzieher_innen u.a. Personengruppen hinzugezogen würden.

AM Uwe Elker fragt ebenfalls nach Struktur und Quantität der Arbeitsgruppe.

Bgm'in Dr. Warnecke weist darauf hin, dass die Einzelheiten in der Einladung von Frau Herz zum ersten Treffen erkennbar sein werden.

Stv. Vincent Endereß regt an, dass im JHA – auf dessen Tagesordnung der Punkt ebenfalls steht - Anpassungen mit Frau Herz besprochen werden können.

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** schlägt nach Beratung vor, Punkt 1 des Beschlussvorschlages zu übernehmen und unter Punkt 2 den Beschluss entsprechend zu ändern:

BSA und JHA befürworten die Einrichtung einer Arbeitsgruppe ~~mit Teilnehmenden aus dem Personal- und Jugendamt, dem Amt für Schule und Sport sowie interessierten Ausschussmitgliedern unter Beteiligung von Personalrat und Gleichstellungsbeauftragter~~, um ein Konzept zur Fachkräftesicherung zu entwickeln.

Beschluss:

1. BSA und JHA nehmen das vorgelegte Positionspapier des LVR zur Kenntnis.
 2. BSA und JHA befürworten die Einrichtung einer Arbeitsgruppe ~~mit Teilnehmenden aus dem Personal- und Jugendamt, dem Amt für Schule und Sport sowie interessierten Ausschussmitgliedern unter Beteiligung von Personalrat und Gleichstellungsbeauftragter~~, um ein Konzept zur Fachkräftesicherung zu entwickeln.
-

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

4./ Beantwortung von Anfragen

Protokoll:

Es liegen keine Anfragen vor.

5./ Mitteilungen

- **Sachstand Anti-Mobbing Budget**
 - **Sachstand Masken in Schulen**
 - **Abfrage Trinkflaschen**
 - **Abfrage Ipads**
 - **Schulwegeplanung**
 - **OGS-Qualitätszirkel**
-

Protokoll:

STOAR'in Astrid Schmidt berichtet zu den Mitteilungen der Verwaltung:

- **Sachstand Anti-Mobbing Budget**

Die Schulsozialarbeiterinnen haben sich intensiv mit dem Thema auseinandergesetzt und ihre Vorschläge tlw. bereits mit den Schulleitungen besprochen. Im Juni wird eine gemeinsame Besprechung zwischen allen Schulleitungen und den Schulsozialarbeiterinnen stattfinden, um Einvernehmen für die vorgeschlagenen Maßnahmen zu erzielen und diese nach den Sommerferien auf den Weg bringen zu können. Hierüber wird zum nächsten BSA informiert.
 - **Sachstand Masken in Schulen**

Die Abfrage der Schulen hat stattgefunden; im Moment werden keine weiteren Masken benötigt. Wenn ein Bedarf gemeldet wird, wird dieser aus dem laufenden Etat bestritten. Mit Blick auf den Herbst werden die Schulen wieder auf die Verwaltung zukommen.
 - **Abfrage Trinkflaschen**

Hierzu wird die Verwaltung noch einmal eine gesonderte Vorlage zum BSA erstellen, da es sich nicht so einfach darstellt, wie gedacht. Die Schulen haben einen Bedarf von ca. 700 Flaschen angemeldet. In einem Termin bei der Nachhaltigkeits-AG wurde das Thema erläutert. Dort wurden bereits Flaschen verkauft, die ca. 15 €/Flasche im Einkauf gekostet haben und nur durch Sponsoring zu wesentlich geringeren Kosten an die Sus abgegeben werden konnten. Da auch diese Flaschen sich nicht als wirklich geeignet erwiesen haben, da sie z.B. nicht oder nicht gut geeignet sind für Heißgetränke und kohlenensäurehaltige Getränke, werden dort inzwischen andere deutlich teurere Flaschen aus Edelstahl favorisiert. Die Gründe sind
-

durchaus nachvollziehbar, allerdings besteht hier eine deutliche Lücke zwischen Bedarf und haushalterischen Möglichkeiten im Rahmen des laufenden Haushalts. Zudem wurde deutlich, dass sich zahlreiche SuS bzw. deren Eltern nicht an der Umfrage beteiligt haben, da sie erst wissen möchten, welche Flaschen angeschafft werden sollen. Auf Grund der v.g. Schilderungen wird die Verwaltung hierzu eine gesonderte Vorlage für den nächsten BSA erstellen.

- **Abfrage Ipads**

Zur Abfrage an den Schulen muss nochmal nachgearbeitet werden, da etliche Eltern nicht geantwortet haben. Wenn die endgültigen Ergebnisse vorliegen, werden die Ipads bestellt.

- **Schulwegeplanung:**

Hier ist man noch nicht so weit wie gewünscht aber zuversichtlich, nach den Sommerferien aktiv einsteigen und das Projekt in diesem Jahr abschließen zu können. Der Auftrag an ein geeignetes Büro soll im Rahmen geltender Vergabevorschriften, möglichst noch vor den Sommerferien erteilt werden, damit der Einstieg zeitnah nach Schulbeginn erfolgen kann.

- **OGS-Qualitätszirkel**

Der OGS-Qualitätszirkel hat Ende April getagt mit einem allgemeinen Austausch sowie der Vorstellung der Teilnehmer_innen, da es teilweise eine neue Besetzung gab. Man hat sich mit dem Antrag aus dem letzten BSA zur verlässlichen Grundschule befasst und es gab den Konsens, für den Ganztagsanspruch eine kleine AG zu bilden. Wenn die Raumplanung abgeschlossen ist, wird man diese in einen Arbeitsauftrag bringen.

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** ergänzt, dass zum heutigen BSA keine Vertretung seitens der Grundschulen anwesend ist, da alle Schulleiter_innen in einer Fortbildung sind.

./ Sportangelegenheiten

6./ Förderung Moderne Sportstätten II

- hier: Antrag des Sportverband Haan e.V. vom 24.04.2022

Protokoll:

AM Arnd Vossieg erläutert den Antrag des Sportverbandes Haan.

Das Förderprogramm „Moderne Sportstätten II“ richtet sich an die Kreissportbünde für Sportgeräte, die für die Öffentlichkeit im Außenbereich zur Verfügung stehen sollen. Vom Kreissportbund sind 500 T€ auf die 10 Kommunen des Kreises gleichmäßig verteilt worden. Jeder Stadtsportbund hätte somit 50 T€ erhalten. Da ein Stadtsportverband kein Interesse an dem Programm gezeigt hat, wurde der Betrag auf 9 Städte aufgeteilt; somit 55.500 € pro Kommune.

Nach langen Überlegungen ist man beim Sportverband Haan zu der Erkenntnis gelangt, ein Outdoorfitnessstudio mit mehreren Einzelgeräten zu planen (Bild liegt vor). Ebenso die Standortfrage wurde lange diskutiert, da man Anwohnerinteressen hinsichtlich Lärmbelästigung und evtl. abendlicher Treffpunkte berücksichtigen wollte. Somit hat man sich letztendlich auf den Sportplatz in Gruiten verständigt, da es dort keine direkten Anwohner gibt und auch Vandalismus besser zu vermeiden ist.

Der Sportverband hat allerdings das Problem, den 10%igen Eigenanteil aufzubringen. Man ist bereit, die Geräte anzuschaffen, aufzubauen und die Anlage fertig zu stellen. Eine Ausschreibung für die Geräte ist nicht nötig. Selbstverständlich wird die Anschaffung unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten erfolgen.

Stv. Jörg Dürr berichtet aus dem gestrigen SPUBA, in dem der Antrag auch auf der Tagesordnung stand und der von den Ausschussmitgliedern ebenfalls unterstützt wurde.

Herr Dürr weist darauf hin, dass die Übernahme des 10 %-igen Anteils durch eine Institution, die Stadt o.a. innerhalb der Förderrichtlinien möglich ist.

AM Ernst Adam ergänzt, dass im SPUBA auch über die Folgekosten für die Stadt gesprochen wurde. Die technische Beigeordnete Frau Schacht hat die Instandhaltungskosten bereits mit 2.000,- bis 2.500,- € jährlich benannt.

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** erklärt, dass im BSA zu diesem TOP keine Abstimmung erfolgen muss, sondern lediglich eine Empfehlung für den HFA und Rat.

Bgm'in Dr. Warnecke macht deutlich, dass man die Fördermittel unbedingt abschöpfen möchte. Wenn es an den Eigenmitteln scheitern würde, wird die Stadt die

10 Prozent übernehmen und sie schlägt einen Beschluss vor, der die dahingehende Empfehlung an den Rat beinhaltet.

Bei der Auswahl bzw. Beschaffung der Sportgeräte würde Frau Dr. Warnecke dem Sportverband freie Hand lassen, da dieser der Fördermittelnnehmer ist. Für den Sportplatz in Gruiten als Standort hat Herr Vossieg aus ihrer Sicht gute Gründe genannt. Dies kann aber sicherlich noch diskutiert werden.

Die **Stv. Monika Morwind** kann sich für die CDU den Ausführungen von Frau Dr. Warnecke anschließen.

Die **Stv. Nicola Günther** begrüßt sehr, dass die aus dem SPUBA offen gebliebenen Fragen nun von Herrn Vossieg geklärt werden konnten und kann den Überlegungen von Frau Dr. Warnecke ebenfalls folgen.

AM Ernst Adam kann sich grundsätzlich den Überlegungen auch anschließen, bittet aber zu prüfen, ob das Haaner Bachtal z.B. ein möglicher Standort wäre.

AM Elke Zerhusen-Elker kann sich dem Vorschlag ebenfalls anschließen, möchte aber auch nochmals über den Standort diskutieren, der aus ihrer Sicht zentral sein sollte, damit auch Jugendliche ihn nutzen können.

Der **Stv. Vincent Endereß** erklärt, dass der Sportplatz in Gruiten sehr zentral für die

SuS gelegen ist und eine hervorragende Lage für die Sportgeräte sein würde.

AM Arnd Vossieg führt aus, dass die Standortfrage von Seiten des Sportverbandes sehr häufig diskutiert worden sei. Weitere Vorteile des Gruitener Sportplatzes sind die Nutzung der Laufbahn zum Warmmachen vor dem Gerätetraining und der Tartanplatz als zusätzliche Möglichkeit für Bodenübungen. Daraus ergeben sich sehr gute Synergien zu den geplanten Sportanlagen, die insbesondere auch für Senioren nutzbar sind. Für Kinder unter 12 Jahren sind diese eher ungeeignet, da sie mehr auf Kraft ausgelegt sind.

Die **Stv. Simone Kunkel-Grätz** weist nochmals darauf hin, dass die Sportgeräte für jeden nutzbar sind, nicht nur für Vereinsmitglieder. Dies ist in den Förderrichtlinien explizit so aufgeführt.

Beschluss:

Der BSA empfiehlt dem Rat, dass die Stadt Haan

1. den 10%igen Eigenanteil des Förderprogramms „Moderne Sportstätten II“ sowie
2. die Verkehrssicherung/Wartung der Anlage für den 10-jährigen Förderzeitraum am Standort Sportplatz Gruitener

übernimmt.

Abstimmungsergebnis:

einstimmig angenommen

7./ Richtlinien der Stadt Haan zur Kinder- und Jugendsportförderung Vorlage: 40/027/2022

Protokoll:

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** unterbricht die Sitzung und begrüßt die Vertreter des HTV, Herrn Holger Weiss, sowie vom TSV Gruitener, Herrn Kai Kipper, und gibt das Wort an die Herren weiter.

Herr Weiss vom HTV begrüßt die Erhöhung der Jugendförderung für die Sportvereine. Gegen das Antragsverfahren wolle man sich auch nicht sperren, hätte jedoch trotz der Hilfestellung durch die Verwaltung bei der Bearbeitung der Formulare vor einigen Wochen noch Fragen. Die Vereine bemängeln, dass nach ihrer Interpretation der neuen Antragsformulare die Vereine nicht mehr wie bisher pauschal abrechnen können, sondern jetzt die Fördermittel nur in Anspruch nehmen können, wenn im Kinder- und Jugendbereich eine Unterdeckung nachgewiesen werde. Für die Vereine würde es schwierig, die Mittel in die Planung einzubeziehen. Zumal die Mittel zurückgezahlt werden müssen, wenn die Unterdeckung nicht eintritt. Darüber hinaus gestalte es sich schwierig, in der Buchhaltung zwischen dem Erwachsenen- und Jugendbereich zu differenzieren oder die Übungsleiter- sowie die

Schiedsrichterkosten zu splitten.

Nach Ansicht von Herrn Weiss sei bei kleineren Vereinen die Antragstellung noch schwieriger und deshalb bittet man um die Möglichkeit der Beantragung ohne großen Aufwand.

Herr Kipper vom TSV Gruitzen ergänzt, dass kein Verein in Haan über eine Kosten- und Leistungsrechnung verfügt, um zwischen dem Jugend- und Erwachsenenbereich zu differenzieren. Er gibt zu bedenken, dass die Buchhaltung in kleineren Vereinen von Ehrenamtlern geleistet wird, die womöglich ihr Amt aufgeben, wenn die Bearbeitung so kompliziert wird.

Herr Weiss schlägt eine einfachere Vorgehensweise vor. Die Vereine könnten ihren Jahresabschluss einreichen, aus dem das Verhältnis zwischen Erwachsenen und Kindern bzw. Jugendlichen gut ablesbar ist.

STOVR'in Doris Abel stellt klar, dass nach den Ausführungen der Vereine ein offensichtliches Missverständnis vorliegt. Der Stadt sei bewusst, dass den Vereinen keine aufwändige Trennungsrechnung zwischen dem Kinder- und Erwachsenenbereich auferlegt werden könne. Aus diesem Grund habe man sich gegen eine institutionelle, und für eine Projektförderung entschieden. Gefördert werden zusätzliche Anschaffungen und/oder Projekte im Kinder- und Jugendbereich, z.B. die Anschaffung von Trikots, Sportgeräten, Durchführung von Trainingslagern o.ä. Die Vereine müssten hierfür lediglich die Kosten des Projektes darstellen sowie die evtl. aus zusätzlichen Töpfen erhaltenen Mittel.

AM Arnd Vossieg macht aus Sicht des Stadtsportverbandes noch einmal deutlich, dass man nicht von zusätzlich auszurichtenden Projekten der Sportvereine ausgegangen ist. Dies sei auch relativ schwierig zu realisieren, weil die großen Vereine nicht in der Lage sind, z.B. ein weiteres Projekt anzubieten, sondern einem bestehenden Projekt etwas hinzufügen möchten. Der Wunsch der Vereine ist die Aufstellung in der Breite.

Darüber hinaus weist er hinsichtlich der Verlustabdeckung der Vereine darauf hin, dass diese einen ausgeglichenen Haushalt ohne Verluste vorweisen müssen bzw. wenn Verluste entstehen, diese im nächsten Jahr auszugleichen sind.

Auf Nachfrage macht **STOVR'in Doris Abel** noch einmal deutlich, dass die Vereine zur Beantragung der Fördermittel bis zum 31.03. eines Jahres schriftlich formulierte Projekte mit ungefähren Kosten vorlegen müssen. Der Nachweis der entstandenen Kosten ist erst nach Abschluss des Projektes zu führen. Diese Projekte müssten nicht jedes Jahr neu sein; es könne sich auch um ein jährlich wiederkehrendes Projekt handeln, wie z.B. eine Kanufahrt auf der Wupper. Die Förderung diene jedoch nicht dazu, den normalen Sportbetrieb zu bezuschussen.

Stv. Vincent Endereß stellt noch einmal den Antrag der CDU heraus, wonach gezielt niederschwellig mehr Geld in die Kinder- und Jugendarbeit der Vereine gehen sollte ohne Verwendungsnachweise. Er fragt nach Möglichkeiten der Umsetzung.

STOVR'in Doris Abel erklärt, dass eine solche Entscheidung dem Rat vorbehalten sei, man dann aber nicht mehr von Zuwendungen sprechen darf. Wenn Gelder ohne

Nachweis an Sportvereine gehen, handelt es sich nicht um Fördermaßnahmen, sondern um Schenkungen ohne Nachweis, was mit den Mitteln getan werde. Es gehe um die Verwendung von Steuergeldern und sie möchte an dieser Stelle zu bedenken geben, dass mit einer solchen Entscheidung Sportvereine gegenüber allen anderen Vereinen, die Zuwendungen aus dem städtischen Haushalt erhalten, so z.B. die Wohlfahrtsverbände oder auch die musikausübenden Vereine, deutlich bessergestellt werden und man sich die Frage stellen soll, ob das wirklich gewollt sei.

Stv. Vincent Endereß schlägt vor, dass die Vereine das Geld erhalten und im jährlichen Bericht an den BSA darlegen müssen, was in der Kinder- und Jugendarbeit getan wurde. Die Formulierung für einen Beschluss kann gerne angepasst werden.

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** zitiert aus dem BSA vom 09.06.21 zum TOP: „Die von den Vereinen und der Verwaltung einvernehmlich vorgeschlagene Bedingung „Die Vereine müssen am Ende des Jahres bestätigen, dass sie den Zuschuss für die Kinder- und Jugendarbeit/Förderung in ihren Vereinen verwendet haben. Ein kurzer Bericht wäre wünschenswert“.

Auf Nachfrage von **AM Uwe Elker**, warum nach der damaligen Abstimmung nicht klar war, dass hier ein Bürokratiemonster aufgebaut wird, erläutert **STOAR'in Astrid Schmidt**, dass die Bgo. Frau Herz bereits in der Junisitzung 2021 auf eine notwendige Neuausrichtung der Verwaltung im Bereich Fördermittelmanagement und damit verbundene neue zwingend erforderliche Verwaltungsabläufe hingewiesen hat. Die Vereine wurden hierüber zusätzlich ausführlich informiert. Ein Einstieg wurde für das Jahr 2022 angekündigt. Für das Jahr 2021 wurden zumindest schon einmal Sachstandsberichte über die Verwendung der Gelder eingefordert. Trotz Erinnerung sind dieser Forderung bisher nur 3 Vereine nachgekommen.

Nach Rückfragen aus dem Ausschuss, ob die Kämmerin mit Sachstandsberichten inkl. hinterlegten Zahlen eine Fördermöglichkeit sieht, erläutert die **STOVR'in Doris Abel** nochmals die Intention, dass Projekte außerhalb des normalen Programmes eines Vereins nach Prüfung der eigenen finanziellen Mittel gefördert werden können. Danach erfolge die Abrechnung unter Berücksichtigung evtl. weiterer Einnahmen für dieses Projekt., so dass keine Belastung des Vereins entsteht. Mit Sportvereinen sollte nicht anders umgegangen werden als mit anderen Fördermittelempfängern. Ansonsten werden andere Maßstäbe angelegt, was vermieden werden sollte. Eine Differenzierung zu anderen Fördermittelempfängern müsste ansonsten offen benannt werden. Hintergrund der Neuausrichtung des Fördermittelmanagements seien auch die Anmerkungen der GPA, die eine Veränderung der bisherigen Vorgehensweise dringend empfiehlt.

AM Arnd Vossieg macht noch einmal deutlich, wie stark die Kreativität in Coronazeiten in den Vereinen strapaziert war, um das normale Geschäft auszuweiten; zusätzliche Projekte waren dort nicht umsetzbar.

Stv. Tobias Kaimer fasst noch einmal zusammen, wie schwierig es ist, etwas Gutes zu wollen und dann umzusetzen. Wenn der Antrag für kleine Vereine durch die ehrenamtliche Organisation in der Umsetzung nicht darstellbar ist, muss zumindest

ein Bericht als Grundvoraussetzung geliefert werden.

Da das Problem erkannt ist, bittet Herr Kaimer um Vertagung in den HFA und um einen kreativen Vorschlag für die Verteilung der 30 T€.

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** möchte dem Vorschlag von Herrn Kaimer zustimmen und hofft auf eine gute Lösung im HFA.

Die **Bgm'in Dr. Warnecke** stellt noch einmal heraus, dass bereits im BSA am 09.06.2021 das Fördermittelmanagement erläutert wurde. Frau Dr. Warnecke schlägt vor, dass die Verwaltung erneut auf den Sportverband zugeht und macht deutlich, dass eine von den Vereinen gewünschte Schenkung mit dem Fördermittelmanagement kollidiert. Sie wirbt um nochmalige Beratung im BSA.

STOVR'in Doris Abel macht noch einmal in Richtung der Sportvereine deutlich, dass man nicht so weit auseinanderliegt. In Corona-Zeiten wurde nur für zusätzliche Angebote Geld ausgezahlt. Auch jetzt erwarte man zusätzliche Angebote, über deren zusätzliche Kosten ein Nachweis erwartet wird.

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** stellt fest, dass es sich scheinbar um Kommunikationsprobleme handelt und bittet die Verwaltung um Hilfestellung für die Vereine. Darüber hinaus schlägt sie die Erstellung einer Vorlage für den nächsten BSA vor, um das Thema wieder aufzugreifen. Fördermittel sollten bis dahin ruhen und nicht verfallen, was Kämmerin Doris Abel bestätigt.

AM Arnd Vossieg bittet daraufhin, die Sportvereine noch einmal zu Wort kommen zu lassen und weist nochmals darauf hin, dass zusätzliche Projekte für die Vereine nicht durchführbar sind und wenn doch, es sich nur um kleine Projekte mit geringen Beträgen handelt. Hier sieht er eine Vielzahl von Anträgen auf die Vereine und die Verwaltung zukommen.

Die **Vorsitzende Annegret Wahlers** hofft hier auf von der Verwaltung aufgezeigte Alternativen, um Möglichkeiten zu schaffen.

Darüber hinaus stellt Frau Wahlers fest, dass die Positionen nun bekannt sind, ein weiteres Gespräch zwischen Verwaltung und Vereinen stattfinden soll, um die Angelegenheit im nächsten BSA zu beraten. Natürlich mit dem Ziel, dass die Vereine auch dann noch, trotz des bereits vorangeschrittenen Jahres, eine realistische Verwendungsmöglichkeit haben. Im BSA wird der Bericht nur zur Kenntnis genommen.

Beschluss:

Der Bericht der Verwaltung wird zur Kenntnis genommen.

Abstimmungsergebnis:

einvernehmlich zur Kenntnis genommen

8./ Beantwortung von Anfragen
- Anfrage der SPD-Fraktion zum Sportplatz Hochdahler Straße

Protokoll:

Die Beantwortung der Anfrage der SPD-Fraktion wird zu Protokoll erfolgen.

Stellungnahme der Verwaltung zur Anfrage der SPD-Fraktion

- 1. Zu welchem Zeitpunkt soll der Kunstrasen der jeweiligen Strafräume ausgetauscht werden, um die Sicherheit der Sportler_innen und den Spielbetrieb gewährleisten zu können?**

Antwort:

Das Vergabeverfahren der Reparaturarbeiten endete im April dieses Jahres. Trotz öffentlicher Ausschreibung gingen keine Angebote ein. Derzeit wird ein erneutes Vergabeverfahren vorbereitet.

- 2. Welche Kosten sind eingeplant, den Kunstrasen im Strafraum an der Hochdahler Straße auszutauschen?**

Antwort:

Die Verwaltung geht von Kosten in der Höhe von ca.30.000 EUR aus.

- 3. Welche Summe müsste für einen kompletten Austausch des Kunstrasens am Sportplatz an der Hochdahler Straße, der mittlerweile schon 13 Jahre alt ist, aufgewendet werden?**

Antwort:

Bei einer Komplettsanierung des Kunstrasenbelags geht die Verwaltung derzeit von Kosten zwischen 250.000 bis 300.000 EUR aus.

- 4. Macht es anhand der vom Rat der Stadt Haan beschlossenen Nachhaltigkeitsstrategie mehr Sinn, den kompletten Kunstrasen auszutauschen/zu sanieren, anstatt der beiden Strafräume und einer kompletten Sanierung in den folgenden Jahren?**

Antwort:

Aus Sicht der Verwaltung macht es aus Gründen der Wirtschaftlichkeit, aber insbesondere auch aus Nachhaltigkeitsgründen Sinn, den vorhandenen Kunstrasenbelag durch punktuelle Reparaturen so lange wie möglich zu erhalten.

9./ Mitteilungen

- Sachstand Sporthalle Notunterkunft
 - Sachstand Kleinspielfeld Gymnasium
 - Sachstand Haftmittelvereinbarung mit Unitas
-

Protokoll:

Sachstand Sporthalle Notunterkunft

Bgm'in Dr. Warnecke berichtet, dass die Sporthalle Adlerstraße für geflüchtete Menschen aus der Ukraine in eine Notunterkunft umgewandelt wurde.

Da weniger Menschen als gedacht angekommen sind, wird die Verwaltung – sollte sich die Lage nicht ändern - zum Rat eine Vorlage erstellen mit dem Beschlussvorschlag, die Unterkunft in den Sommerferien zurückzubauen.

Frau Dr. Warnecke bestätigt auf Rückfrage, dass die Halle dann nach jetziger Einschätzung nach den Sommerferien wieder für den Schulsport und die Sportvereine freigegeben wird.

Sachstand Kleinspielfeld Gymnasium

Es haben bereits Gespräche mit der Schule und den Sportvereinen stattgefunden. Aufgrund der momentan anderweitig genutzten Sporthalle wird das Kleinspielfeld zurzeit ausschließlich vom Gymnasium für den Sportunterricht genutzt. Nach dem Rückbau der Halle werden die Gespräche wieder aufgenommen.

Herr Wirtz berichtet als Schulleiter des Gymnasiums, dass er die unkontrollierte Öffnung des Kleinspielfeldes nicht unterstützen kann, da es auf dem Gelände der Schule jetzt schon vermehrt zu Vandalismus aufgrund von nächtlichen Partys kommt.

Stv. Vincent Endereß weist nochmals auf die Beschlusslage im JHA hin. Man hatte sich damit einverstanden erklärt, dass das Spielfeld nach Einbruch der Dunkelheit abgeschlossen wird. Gerne hätte er einen Sachstandsbericht über die aktuellen Schäden auf dem Gelände des Gymnasiums zum nächsten BSA.

AM Arnd Vossieg führt aus, dass das Kleinspielfeld bereits jetzt sonntagnachmittags von einer großen Anzahl älterer Jugendlicher intensiv genutzt wird; unabhängig davon, ob es geöffnet ist oder nicht.

Herr Wirtz ergänzt, dass die Jugendlichen über den Zaun klettern. Herr Raddatz hat auch schon Jugendliche angesprochen und die Hausmeister melden alle Vorfälle, wie Brandschäden etc. Einen dauerhaften Platzwart sieht er als illusorisch an.

Die **Stv. Nicola Günther** weist nochmals auf den Antrag der GAL zur aufsuchenden

Jugendarbeit hin. Diese Stelle sei laut Verwaltung nicht erforderlich. Sie möchte diese Stelle gerne noch einmal anregen, auch über Herrn Sack im JHA.

Sachstand Haftmittelvereinbarung mit Unitas

Die Federführung zu diesem Thema hat Frau Herz und man ist auf einem guten Weg, zu einer Vereinbarung zu kommen. Aufgrund vieler Themen, wie der Ukraine-Krise, der Einrichtung der Notunterkunft etc. werden die Gespräche wieder neu aufgenommen. Es wird weiter berichtet.